

PÄDAGOGISCHE KONZEPTION KINDERGARTEN BÜRS

Erstellung: Herbst 2010

Überarbeitung: Jänner 2026

*Lass mir Zeit
...Vertrauen aufzubauen,
meinen eigenen Rhythmus zu finden,
mich autonom zu entwickeln,
selbständig zu sein,
zu experimentieren,
die Welt zu entdecken,
ich selbst zu sein...*

Emmi Pikler

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	4
Vorwort des Bürgermeisters	4
Vorwort der Kindergartenleitung	5
Struktur	6
Unser Kindergarten	6
Pädagogische Grundlagendokumente	7
Unsere Öffnungszeiten	8
Module	9
Ferien- und Feiertage	10
Aufnahme in den Kindergarten	11
Unsere Räumlichkeiten	13
Unsere Gruppen	16
Unser Personal	18
Orientierung	20
Unser Bild vom Kind und seine Rechte	20
Regeln und Grenzen	22
Die Bedeutung der Erziehung	23
Zusammenarbeit im Team	24
Anforderungen an das Team	26
Pädagogische Prozesse	31
Unser Bildungsauftrag	31
Eingewöhnung im Kindergarten	37
Ein Tag im Kindergarten	38
Sprachförderung im Kindergarten	40
Schulvorbereitung im Kindergarten	40
Inklusion im Kindergarten	41
Qualitätssicherung	42
Elternarbeit	44
Öffentlichkeitsarbeit	46
Bildungspartnerschaften	46
Gesundheitsförderung	48
Ernährung	48
Bewegung	51

VORWORT

Vorwort des Bürgermeisters

Liebe Eltern!

Liebe Kindergartenpädagoginnen und Kindergartenassistentinnen!

Ein Herzliches DANKE an das gesamte Kindergartenteam.

Die Erstellung der Konzeption hat viel Zeit und zusätzliche Mühen gekostet. Innerhalb eines Jahres wurde im Team die Konzeption erarbeitet und kreativ gestaltet.

Das Endprodukt kann nun als wertvolles Informationsmaterial für die Öffentlichkeitsarbeit verwendet werden.

Der Kindergarten ist für uns, als vorschulische Bildungseinrichtung, eine überaus wichtige Institution. Hier wird der Grundstein für das schulische Lernen gelegt. Unter Berücksichtigung der Grundbedürfnisse werden die Kinder spielerisch auf den Eintritt in die Schule vorbereitet. Aus diesem Grund ist es uns wichtig, fachlich gut ausgebildetes Personal im Kindergarten zu beschäftigen, denn nur dadurch können wir eine optimale Förderung der Kinder gewährleisten.

Die Gemeinde Bürs als Erhalter des Kindergartens versucht alle notwendigen Rahmenbedingungen zu schaffen, damit die Kinder mit ihren unterschiedlichen Bedürfnissen optimal gefördert werden können. Dazu benötigt es eine gute Kooperation zwischen Gemeinde und Kindergarten.

Der Kindergarten soll den Kindern Spaß und Freude bereiten und eine lebenslange Erinnerung bleiben.

Mit freundlichen Grüßen

Bürgermeister Georg Bucher

Vorwort der Kindergartenleitung

Liebe Leser*innen!

Unser Team des Kindergarten Bürs hat eine pädagogische Konzeption entwickelt, welche unsere qualitativ hochwertige Arbeit für die Öffentlichkeit transparent machen soll. Beinhaltet sind wichtige Informationen, pädagogische Ansätze, Erziehungsziele und Wertvorstellungen, die täglich in unsere Arbeit mit einfließen.

Da Kinder in ihren Bedürfnissen und Entwicklungsständen sehr unterschiedlich sind, ist es uns wichtig, die pädagogische Arbeit immer wieder zu hinterfragen und diese den neuen Anforderungen anzupassen.

Von großer Wichtigkeit ist das Bauen einer Brücke zwischen Kindergarten und häuslichem Umfeld, denn nur wenn Kindergartenpädagog*innen und Familie an einem Strang ziehen, kann sich das Kind bestmöglich entwickeln.

Viele interessante Entdeckungen beim Lesen wünscht Ihnen...

Larissa Wegscheider

Kindergartenleitung

STRUKTUR

Unser Kindergarten

Anschrift

Gemeindegarten
Außerfeldstraße 6
6706 Bürs

Kindergartenleitung

Larissa Wegscheider
Tanja Jäger (Stellvertretung)

Träger

Gemeinde Bürs
Dorfplatz 5
6706 Bürs
Bürgermeister: Georg Bucher
Amtsleitung: Gabriele Larcher
Tel.: +43 5552 628 12 – 115
gemeinde@buers.at



Kontakt

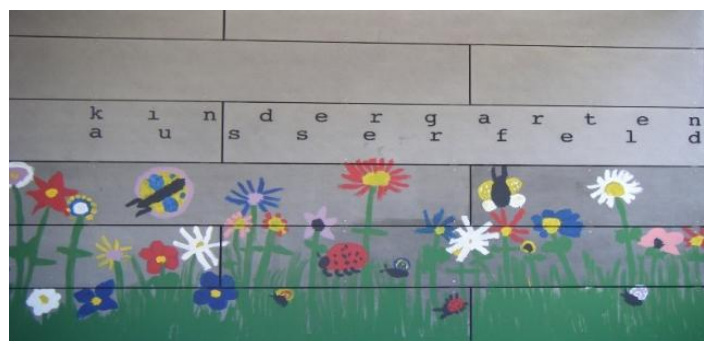
Tel.: 0664/8063615 – Durchwahl
510 – Leitung
511 – Gruppe 1
512 – Gruppe 2
513 – Gruppe 3
514 – Gruppe 4
515 – Gruppe 5
516 – Nachmittagskindergarten

kindergarten@buers.at

Homepage

<https://www.buers.at/Kindergarten>

Wir bitten um Verständnis, dass unsere Aufmerksamkeit am Vormittag den Kindern gilt und Anrufe nur in dringenden Fällen angenommen werden.



Pädagogische Grundlagendokumente

- Vorarlberger Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz KBBG vom Oktober 2021
- Bundesländerübergreifender BildungsRahmenPlan für elementare Bildungseinrichtungen in Österreich, Endfassung vom August 2009
- Sprachliche Förderung am Übergang vom Kindergarten in die Grundschule, Fassung vom Oktober 2016
- Werte leben, Werte bilden. Wertebildung im Kindergarten, Fassung von 2018
- Modul für das letzte Jahr in elementaren Bildungseinrichtungen, Fassung 2010
- Bildungsplan - Anteil zur sprachlichen Förderung in elementaren Bildungseinrichtungen, Fassung vom Juni 2010
- Kinder im Jahr vor dem Schuleintritt. Leitfaden für die häusliche Betreuung sowie die Betreuung durch Tageseltern, Fassung von 2010

Unsere Öffnungszeiten

Der Betreuungsbedarf der Familien wird jährlich evaluiert und die Öffnungszeiten angepasst. In den Herbstferien, Semesterferien, Osterferien und Sommerferien können die Kinder den Kindergarten ebenfalls mit vorheriger Anmeldung besuchen.

Während des Jahres hat der Kindergarten insgesamt 20 Schließtage, welche in den Weihnachtsferien und in den letzten zwei Wochen der Sommerferien sind. Somit bleibt der Kindergarten an diesen Tagen für alle Kinder geschlossen. Die restlichen Schließtage werden individuell gesetzt. Alle Eltern werden aber zu Beginn des neuen Kindergartenjahres darüber informiert, wann diese Schließtage fürs jeweilige Kindergartenjahr sind.

Öffnungszeiten

Montag bis Donnerstag: 7.00 - 17.30 Uhr

Freitag: 7.00 - 14.00 Uhr

Bringzeiten

In dieser Zeit können die Kinder, je nach Modulanmeldung, gebracht werden.

Morgenmodul: 7.00 – 7.30 Uhr

Basismodul: 7.30 – 9.00 Uhr

Nachmittagsmodule: 14.00 Uhr

Abholzeiten

In dieser Zeit können die Kinder, je nach Modulanmeldung, abgeholt werden.

Basismodul: 11.30 – 12.30 Uhr

Mittagsmodul: 12.30 – 13.00 Uhr

Nachmittagsmodule: 14.00 Uhr, 16.00 Uhr, 17.00 Uhr oder 17.30 Uhr

Module

Module	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
Vormittag					
Morgenmodul 07.00 - 07.30 Uhr					
Basismodul 07.30 - 12.30 Uhr					
Mittagsmodul 12.30 - 13.00 Uhr					
Mittagessen					
nur mit Mittagsmodul möglich					
Nachmittag					
13.00 - 14.00 Uhr					
14.00 - 16.00 Uhr					
16.00 - 17.00 Uhr					
17.00 - 17.30 Uhr					

Kindergarten Tarifübersicht 2025/26

Orientierungspreise zum Stichtag 01.09.2025

Basismodul	Öffnungszeiten Mo Fr					
für 3 - 4 jährige Kinder Kinder im Pflichtjahr kostenlos	für 7:30 - 12:30	€ 46,00				
Zusatzmodule	Öffnungszeiten	pro Woche				
		1 Tag	2 Tage	3 Tage	4 Tage	5 Tage
Morgen	7:00 - 7:30	€ 1,75	€ 3,50	€ 5,25	€ 7,00	€ 8,75
Mittag (verpflichtend zum Mittagessen)	12:30 - 13:00	€ 1,75	€ 3,50	€ 5,25	€ 7,00	€ 8,75
Nachmittag	13:00 - 14:00	€ 3,50	€ 7,00	€ 10,50	€ 13,99	€ 17,49
Nachmittag	14:00 - 16:00	€ 7,00	€ 13,99	€ 20,99	€ 27,99	€ 34,99
Nachmittag	16:00 - 17:00	€ 3,50	€ 7,00	€ 10,50	€ 13,99	€ 17,49
Abend	17:00 - 17:30	€ 1,75	€ 3,50	€ 5,25	€ 7,00	€ 8,75

Die Beiträge verstehen sich als Monatsbeiträge und sind vorbehaltlich Gemeindevertretungsbeschluss gültig.

Die tatsächliche Abrechnung erfolgt entsprechend der aktuellen Tariftabelle des Landes Vorarlberg.

Pro **Mittagessen werden € 4,00** nach tatsächlichem Konsum verrechnet.

- Alle angegebenen Tarife beziehen sich auf einen Monat.
- Kinder im Pflichtjahr (Jahr bevor dem Schuleintritt) sind von den Kosten des Basismoduls befreit. Alle zusätzlichen Module sind gebührenpflichtig.
- Das Basismodul umfasst 25 Wochenstunden.
- Das Mittagessen wird zusätzlich in Rechnung gestellt.
- Gesetzliche Änderungen der Tarife sind vorbehalten.

Ferien- und Feiertage

Monat	Ferien, Feier- und Fenstertage
September 2025	08.09.2025 Kindergartenbeginn für die bleibenden Kinder
	10.09.2025 Kindergartenbeginn für die neuen Kinder
Oktober 2025	27. bis 31.10.2025 Herbstferien (eingeschränkter Betrieb)
November 2025	01.11.2025 Allerheiligen (geschlossen)
Dezember 2025	08.12.2025 Maria Empfängnis (geschlossen)
	ab 24.12.2025 Weihnachtsferien (geschlossen)
Jänner 2026	bis 06.01.2026 Weihnachtsferien (geschlossen)
Februar 2026	09. bis 14.02.2026 Semesterferien (eingeschränkter Betrieb)
März 2026	17.02.2026 Faschingsdienstag (eingeschränkter Betrieb)
	19.03.2026 Landespatron Hl. Josef (geschlossen)
	20.03.2026 Fenstertag (eingeschränkter Betrieb)
	ab 28.03.2026 Osterferien (eingeschränkter Betrieb)
April 2026	bis 05.04.2026 Osterferien (eingeschränkter Betrieb)
	06.04.2026 Ostermontag (geschlossen)
Mai 2026	01.05.2026 Staatsfeiertag (geschlossen)
	14.05.2026 Christi Himmelfahrt (geschlossen)
	15.05.2026 Fenstertag (eingeschränkter Betrieb)
	25.05.2026 Pfingstmontag (geschlossen)
Juni 2026	04.06.2026 Fronleichnam (geschlossen)
	05.06.2026 Fenstertag (eingeschränkter Betrieb)
Juli 2026	10.07.2026 letzter Kindergarten tag
	ab 11.07.2026 Sommerferien

Der Sommerkindergarten hat von 13.07.2026 – 28.08.2026 geöffnet.

Für die Herbstferien, Semesterferien, Osterferien und Sommerferien folgt eine separate Anmeldung.

Aufnahme in den Kindergarten

Anmeldung für die 4-jährigen Kinder

Alle 4-jährigen Kinder, mit Stichtag 01.09.2021, haben für den Herbst einen fixen Kindergartenplatz und werden im Frühjahr von der Kindergartenleitung kontaktiert. Es folgt ein Anmeldegespräch, welches zum gegenseitigen Kennenlernen der Eltern, des Kindes und der Kindergartenleitung dient. Erste Informationen über die Entwicklung des Kindes und die Eingewöhnung im Kindergarten werden besprochen.

Anmeldung für die 3-jährigen Kinder

Alle 3-jährigen Kinder, mit Stichtag 01.09.2022, werden ebenfalls im Frühjahr schriftlich von der Kindergartenleitung über einen möglichen Kindergartenplatz informiert. Die Gemeinde Bürs ist verpflichtet, dass alle 3-jährigen Kinder einen Betreuungsplatz erhalten, jedoch kann kein Kindergartenplatz garantiert werden. Es können nur eine gewisse Anzahl an Dreijährigen aufgenommen werden – die Reihung erfolgt nach Geburtsdatum. Es folgt ein Anmeldegespräch, welches zum gegenseitigen Kennenlernen der Eltern, des Kindes und der Kindergartenleitung dient. Gemeinsam wird besprochen, ob das Kind bereit für einen möglichen Kindergarteneintritt ist.

Besuchspflicht

Alle 4-jährigen Kinder (egal ob Deutsch als Erst- oder Zweitsprache), welche einen festgestellten Sprachförderbedarf aufweisen, sind verpflichtet, den Kindergarten zwei Jahre zu besuchen. Die Anwesenheitspflicht liegt bei 20 Stunden an mindestens vier Werktagen pro Woche und muss von den kindergartenpflichtigen Kindern erfüllt werden. Bei Missachtung ist der Kindergarten gesetzlich dazu verpflichtet, eine Meldung bei der Bezirkshauptmannschaft zu machen.

Formularheftangaben

Für jedes Kind muss zu Kindergarteneintritt ein Formularheft ausgefüllt werden.

Es beinhaltet:

- Wer darf das Kind vom Kindergarten abholen?
- Darf das Kind allein vom Kindergarten nach Hause laufen?
- Die Rolle und Mitwirkung der Eltern als Erziehungsberechtigte.
- Darf das Kind in öffentlichen Beiträgen namentlich oder mit Foto ersichtlich sein?
- Darf das Kind ein Buch aus der Bücherei ausleihen?
- Es besteht die Möglichkeit eine Unfallversicherung abzuschließen.
- Abfrage der Allergien. Hat das Kind Allergien, wenn ja, welche?

- Darf das Kind Schweinefleisch essen, ist das Kind vegetarisch, darf das Kind Lebensmittel mit Gelantine essen?
- Pflegerische Hilfstätigkeiten
 - Darf dem Kind ein Pflaster aufgeklebt werden?
 - Darf das Kind mit selbst mitgebrachter Sonnencreme eingecremt werden?
 - Darf ein Holzsplitter entfernt werden?
 - Zeckenkontrolle zu Hause unterschreiben
- Soll das Kind, im Fall eines Kernkraftreaktorunfalls, Kaliumjodidtabletten einnehmen?
- Datenschutzbestimmungen unterschreiben

Unsere Räumlichkeiten

Räume schaffen Handlungsmöglichkeiten und beeinflussen das Verhalten und Wohlbefinden des Menschen in vielfältiger Weise. Diese Wechselbeziehung zwischen Mensch und Raum erleben gerade Kinder sehr intensiv. Sie erfahren Räume ganzheitlich, d.h. mit ihrem Körper und all ihren Sinnen.

Fünf Gruppenräume

mit Waschraum

- zwei Kinder-WC
- drei Waschbecken
- 1 Wickelmöglichkeit

mit Küchenzeile

- Waschbecken
- Backrohr
- Kühlschrank

Fünf Garderobenbereiche

ein Garderobenplatz pro Kind

- mit Schuhablage
- mit Kleiderhaken
- mit einem Aufbewahrungskorb



Ein Turnsaal

mit verschiedenen Materialien

- drei Sprossenwände
- Weichboden und Matten
- Kästen und Leitern
- zwei Langbänke
- verschiedene Bälle
- diverse Bewegungsmaterialien



Ausweichraum

Unser Ausweichraum kann in zwei Räume unterteilt werden. Wir nutzen diesen Bereich beispielsweise für Schulvorbereitungsangebote, Kleingruppen- und Einzelförderungen, Elterngespräche und Besprechungen.



Mittagstischraum

Im Mittagstischraum können 16 Kinder gemeinsam essen. Das Essen findet aufgrund der Kinderzahl in zwei Gruppen statt.



Personalgarderobe

In der Personalgarderobe befindet sich eine Garderobe für das Personal und mehrere Kästen als Aufbewahrung von Materialien.

Büro der Kindergartenleitung

Das Büro im Erdgeschoss wird hauptsächlich von der Kindergartenleitung benützt. Zwei Arbeitsplätze mit einem Computer, einem Laptop und ein Drucker sind vorhanden.

Personalküche

In der Personalküche befindet sich, zusätzlich zu den Gruppenraumküchen, ein Backrohr und ein Kühlschrank. Des Weiteren ist in dieser Küche eine Spülmaschine vorhanden.

Toiletten Erdgeschoss

Im Erdgeschoss befinden sich zwei WC.

- ein Personal-WC
- ein behindertengerechtes WC

Liftanlage

Im Erdgeschoss befindet sich bei Gruppe 5 ein Lift, mit welchem man in den Keller und in den ersten Stock gelangt. Ausstieg im ersten Stock ist in Gruppe 5. Da alle Gruppen durch eine Türe miteinander verbunden sind, können alle Räume barrierefrei erreicht werden.

Lagerräume im Keller

Im Keller haben wir genügend Platz zum Lagern von Materialien, wie beispielweise Papier, Karton, Dosen, Stoffe, Schachteln, Requisiten usw.

Außenbereich

Spielplatz mit verschiedenen Geräten

- zwei Schaukeln, eine Nestschaukel
- Kletterturm mit Rutsche
- Klettergerüst
- Hängematte
- Sandkasten



Überdachter Terrassenbereich

- Tische und Bänke
- Puppentheater
- Einkaufsstand
- WC

Gerätehaus

- verschiedene Fahrzeuge
- Sandspielzeug
- Dinosaurier
- Bälle
- Fußballtore
- Puppenwagen
- Pferdeleinen

Unsere Gruppen

Der Kindergarten Bürs bietet Platz für ca. 90 Kindergartenkinder. Aufgeteilt sind die drei- bis sechsjährigen Kinder auf fünf altersgemischte Gruppen, welche alle als Vormittagsgruppen von 7.00 – 13.00 Uhr geöffnet haben. Die Kinder, die den Nachmittagskindergarten besuchen, werden in zwei Gruppen zusammengefasst.

Gruppe 1 – „Die Wusel“ (Inklusionsgruppe)

0664 8063615 – 511

kiga-gr1@buers.at

Gruppenleitung: Tanja Jäger

Personal: Barbara Heingärtner, Tina Dünser

Gruppe 2 – „Die flinken Mäuse“

0664 8063615 – 512

kiga-gr2@buers.at

Gruppenleitung: Liane Erhard

Personal: Anna Medl, Simone Födö,

Indira Hajdarevic

Gruppe 3 – „Die Pinguine“

0664 8063615 – 513

kiga-gr3@buers.at

Gruppenleitung: Caroline Wachter

Personal: Annabell Linguanti, Manal Helwa

Gruppe 4 – „Die mutigen Füchse“

0664 8063615 – 514

kiga-gr4@buers.at

Gruppenleitung: Larissa Wegscheider

Personal: Martina Zimmermann, Zeynep Altunboga

Gruppe 5 – „Die kleinen Einsteins“

0664 8063615 – 515

kiga-gr5@buers.at

Gruppenleitung: Angelika Siegel

Personal: Jessica Ferra

Nachmittagskindergarten

0664 8063615 – 516

Personal: Annabell Linguanti, Zeynep Altunboga, Jessica Ferra, Indira Hajdarevic, Simone Födö, Tina Dünser, Manal Helwa.

Unser Personal

BEd Larissa Wegscheider

Kindergartenleitung,
Kindergartenpädagogin,
Gruppenleitung,
Früherzieherin,
Bachelor in Elementarpädagogik
Email: kindergarten@buers.at
Telefonnummer: 0664/8063615- 510



Anna Medl

Kindergartenpädagogin
Email: kiga-gr2@buers.at
Telefonnummer: 0664/8063615- 512



Tanja Jäger

Leitungsstellvertretung,
Kindergartenpädagogin,
Gruppenleitung
Email: kiga-gr1@buers.at
Telefonnummer: 0664/8063615- 511



Indira Hajdarevic

Kindergartenassistentz
Email: kiga-gr2@buers.at
Telefonnummer: 0664/8063615- 512



Caroline Wachter

Kindergartenpädagogin,
Gruppenleitung,
Montessoriausbildung
Email: kiga-gr3@buers.at
Telefonnummer: 0664/8063615- 513



Barbara Heingärtner

Kindergartenpädagogin,
Motopädagogin
Email: kiga-gr1@buers.at
Telefonnummer: 0664/8063615- 515



Annabell Linguanti

Kindergartenpädagogin
Email: kiga-gr3@buers.at
Telefonnummer: 0664/8063615- 513



Tina Dünser

Kindergartenassistentz
Email: kiga-gr1@buers.at
Telefonnummer:
0664/8063615- 511



Manal Helwa

Kindergartenassistentz
Email: kiga-gr3@buers.at
Telefonnummer: 0664/8063615- 513



Liane Erhard

Kindergartenpädagogin,
Gruppenleitung
Email: kiga-gr2@buers.at
Telefonnummer: 0664/8063615- 512



Martina Zimmermann

Sonderkindergartenpädagogin
Email: kiga-gr4@buers.at
Telefonnummer: 0664/8063615- 514



Simone Födö

Kindergartenpädagogin
Email: kiga-gr2@buers.at
Telefonnummer:
0664/8063615- 512



Zeynep Altunboga

Kindergartenassistentz
Email: kiga-gr4@buers.at
Telefonnummer: 0664/8063615- 514



Angelika Siegl

Kindergartenpädagogin,
Gruppenleitung
Email: kiga-gr5@buers.at
Telefonnummer: 0664/8063615- 515



Jessica Ferra

Kindergartenassistentz
Email: kiga-gr5@buers.at
Telefonnummer:0664/8063615- 515



Jakob Schacherl

Zivildienr



Rebecca Corn

Sonderkindergartenpädagogin,
Früherzieherin
Karenz

Christiane Kaspar

Sonderkindergartenpädagogin
Langzeitkrankenstand



ORIENTIERUNG

Unser Bild vom Kind und seine Rechte

*Sage es mir, und ich vergesse es.
Zeige es mir, und ich erinnere mich.
Lass es mich tun, und ich behalte es.*

Lao Tse

In unsere Gemeinschaft wird jedes Kind mit all seinen Stärken und Schwächen aufgenommen und findet Platz, um seine individuellen Bedürfnisse auszuleben.

Ein respektvoller Umgang und die Wertschätzung aller Mitmenschen ist ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit mit Kindern.

Die Kinder können sich nur dann wohlfühlen, wenn auch sie von uns Respekt und Vertrauen erfahren. Dann gelingt es ihnen, das Erfahrene weiterzugeben.

Die verschiedenen Kulturen, aus denen die Kinder stammen, bieten eine Bereicherung für Kindergartenpädagog*innen und Kinder und fordern zugleich ein hohes Maß an Toleranz, Einfühlungsvermögen und fachliche Kompetenz in unserer pädagogischen Arbeit.

Unser Kindergarten ist ein Ort wachsender Persönlichkeiten, deren eigene Ideen, Wissensdurst und Tatendrang im Vordergrund stehen.

Die Gefühle bestimmen den Alltag eines jeden Menschen, insbesondere den eines Kindes. Durch einen liebevollen Umgang, Raum, Zeit und Schutz ermöglichen wir ihnen Erfahrungen zu sammeln und daran zu wachsen.

Wir begleiten und unterstützen die Kinder auf ihrem Weg zur eigenen Selbstständigkeit.



*Du hast das Recht,
 genauso geachtet zu werden wie ein Erwachsener.
 Du hast das Recht,
 so zu sein, wie du bist.
 Du musst dich nicht verstellen und so sein, wie es die
 Erwachsenen wollen.
 Du hast das Recht auf den heutigen Tag,
 jeder Tag deines Lebens gehört dir, keinem sonst.
 Du, Kind, wirst nicht erst Mensch, du bist Mensch.*

Janusz Korczak

- Die Kinder werden als individuelle Persönlichkeiten wahrgenommen und geschätzt.
- Die Kinder können ihre emotionalen, sozialen und kreativen Bedürfnisse ausleben und dadurch neue Grenzerfahrungen machen.
- Die Kinder können ihren eigenen Spielrhythmus während des Freispiels finden. Die Platz-, Partner- und Spielwahl treffen sie eigenständig und lernen in diesem Zuge selbstbewusste Entscheidungen zu treffen.
- Konflikte sind wichtige Bestandteile im Kindergartenalltag. Die Kinder lernen ihre Emotionen zu spüren und diese zu zeigen. Gefühle aller Art müssen gelebt werden, nur dann kann ein Kind lernen, sich in andere hineinzufühlen und Lösungsstrategien in Konfliktsituationen zu finden.
- Alle Kinder haben dasselbe Recht auf einen Platz im Kindergarten. Die individuellen Persönlichkeiten, die uns unsere Kinder bieten, bereichern die pädagogische Arbeit.
- Die wachsende Gefühlswelt der Kinder braucht einen sensiblen Umgang. Ein klares NEIN muss von allen akzeptiert werden.



Regeln und Grenzen

*Der Grundsatz beim Regeln und Grenzen setzen lautet:
Fest sein, ohne zu herrschen; konsequent sein, ohne zu drohen.
So werden Kinder befähigt, Regeln und Grenzen zu erkennen, sich an ihnen zu reiben, sich aber auch zu überwinden.
Dies setzt Erwachsene voraus, die das vorleben.
Notwendiger denn je ist Mut und Ermutigung zum Grenzen setzen.*

Unter **Regeln** verstehen wir eine Richtschnur für das soziale Verhalten, sowie Vereinbarungen, die gemeinsam gemacht werden und an die sich alle halten sollen.

Im erzieherischen Sinne gibt es zwei Arten von **Grenzen**.

Die Sicherheitsgrenze dient der Sicherheit des Kindes und jener der anderen Personen. Die Anpassungsgrenze ist hilfreich für ein gutes Miteinander und fördert die sozialen Kompetenzen von Kindern (nach Mag. Maria Steck).

Folgende Punkte veranschaulichen, an was wir uns beim Regeln und Grenzen setzen orientieren:

- Kinder brauchen klare Grenzen und Regeln, um sich im Kindergartenalltag und im Miteinander zu orientieren und um Sicherheit zu verspüren.
- Regeln und Grenzen müssen immer für etwas gut sein. Deshalb sollen sie den Kindern gegenüber auch begründet werden.
- Wir legen fest, welche Grenzen und Regeln uns wirklich wichtig sind. Diese müssen klar sein und dürfen nicht ständig verändert werden.
- Von großer Wichtigkeit ist das Gleichgewicht zwischen notwendigen Grenzen und genügend Freiraum für die kindliche Neugierde, für Bewegungs- und Entdeckungsdrang.
- Die aufgestellten Grenzen und Regeln müssen für alle gleichermaßen gelten. Dies ist wichtig für das Gerechtigkeitsempfinden der Kinder!
- Wir weisen auf eine überschrittene Grenze in der konkreten Situation hin.
- Entsprechende Anerkennung beim Einhalten von Regeln und Grenzen ist sehr wichtig.
- Regeln und Grenzen verhelfen den Kindern bei der Durchsetzung der eigenen und berechtigten Bedürfnisse. Sie zeigen auf, was im Zusammensein mit anderen Kindern von ihm erwartet wird und es selbst von anderen erwarten darf.
- Bei Nichteinhaltung von Regeln und Grenzen folgen Konsequenzen.
- Diese müssen von Beginn an mit den Kindern festgelegt werden. So wird verdeutlicht, wie ernst die Abmachung gemeint ist.

„Grenzen zu setzen, das ist die Wanderung zwischen Erfolg und Mislingen, zwischen Mut und Entmutigung, zwischen Selbstzweifel und Hoffnung. Grenzen zu setzen ist ein lebenslanger Prozess. Dabei sind Fehler gestattet. Sie sind erwünschte Geschenke, aus denen der Einzelne Erfahrungen herleiten und gewinnen kann.“

Jan-Uwe Rogge (Kinder brauchen Grenzen)

Die Bedeutung der Erziehung

Ein respektvoller, freundlicher Umgang mit Kindern von Anbeginn an, ist der Schlüssel für die positive Entwicklung eines Menschen.

Erziehung bedeutet die Erfüllung der sozialen Grundbedürfnisse und der Wertschätzung der Persönlichkeit des Kindes unter Beachtung seiner Individualität, Förderung seiner Fähigkeiten, sowie die Hinführung zu Eigenverantwortung und Mitverantwortung für die Gemeinschaft.

Erziehung soll die Entwicklung von sozialen Fähigkeiten fördern und die Erweiterung von Erlebnishorizonten ermöglichen, wobei gerade die ersten Lebensjahre eines Menschen von ausschlaggebender Bedeutung sind.

Erziehung ist ein lebendiger und spannender Prozess. Sie kann zwar manchmal anstrengend sein, aber vor allem macht sie Spaß und ist wichtig für die Gesellschaft. Mit starker Erziehung hat die Welt mehr von ihren Kindern und die Kinder mehr von der Welt.

Erziehung ist...

...Liebe schenken
...Streiten dürfen
...Zuhören können
...Grenzen setzen

...Mut machen
...Zeit haben
...Gefühle zeigen
...Freiraum geben

Im Kindergartenalltag...

...können sich die Kinder im Freispiel nach ihren Interessen und Fähigkeiten zusammenfinden und selbstständig planen und organisieren

...sind eine feste Bezugsperson und ein vertrauensvolles Verhältnis unverzichtbar. Nur diese Interaktion zwischen Erwachsenen und Kind ermöglicht eine gesunde Entwicklung.

...wollen wir durch die Raumgestaltung, durch freies Spielen im Garten, sowie durch verschiedene Projekte vielfältige Lernsituationen schaffen.

Zusammenarbeit im Team

Für unsere pädagogische Arbeit ist eine positive Atmosphäre im Team sehr wichtig, damit jeder einzelne seine besonderen Fähigkeiten und Kompetenzen in das Kindergartengeschehen einbringen kann. Wir sind ein Team aus zehn Kindergartenpädagoginnen, drei Sonderkindergartenpädagog*innen (zwei davon sind derzeit nicht im Dienst) und fünf Kindergartenassistent*innen.

Teamsitzungen

Damit dieses gelingt, ist es erforderlich, dass wir uns regelmäßig in Ruhe miteinander austauschen:

- Jede Gruppe macht wöchentlich eine Planung. Dabei werden die Durchführung des Wochenplans, Fragen/Beobachtungen zur Gruppe und zu einzelnen Kindern, Organisatorisches,... besprochen.
- Alle Gruppenleitungen treffen sich wöchentlich am Mittwoch zur Kleinteam-sitzung. Dort ist Zeit, um anfallende Fragen, Informationen, Ideen, Abläufe usw. zu besprechen.
- Mehrmals im Jahr finden auch Teamsitzungen mit allen Kindergartenpädagog*innen und Kindergartenassistent*innen statt. Dort werden große Themen, wie beispielsweise Projekte, Fortbildungen, Feste, besprochen und ausgearbeitet.

Die Teambesprechungen sind für alle Mitarbeiter*innen verpflichtend!

Supervision

Supervision ist eine prozessorientierte Beratungsmethode für alle beruflichen Herausforderungen von Einzelpersonen, Gruppen, Teams und Organisationen. Durch die professionelle Begleitung werden berufliche bzw. persönliche Kompetenzen gestärkt und neue Handlungsmöglichkeiten entwickelt.

Quelle: <http://www.tagwerker.info/>

Wir haben bereits im Großteam an einem Supervisionsnachmittag teilgenommen, was auch für die weiteren Kindergartenjahre vorgesehen ist. Außerdem finden auch an Einzelsupervisionen statt.

Mitarbeitergespräche

Einmal im Jahr führt die Kindergartenleitung mit allen Teammitgliedern ein ausführliches Mitarbeitergespräch. Dafür wird den Teammitgliedern eine Einladung mit zukünftigen Denkanstößen ausgeteilt. Anschließend werden diese gemeinsam im Gespräch besprochen. Dieses Gespräch bietet auch die Möglichkeit für Anregungen, Wünsche, Veränderungen, neue Ideen usw. Während des Jahres findet aber ein reger und ständiger Austausch zwischen Kindergartenleitung und den Teammitgliedern statt.

*„Zusammenkommen ist ein Beginn, Zusammenbleiben ein Fortschritt,
Zusammenarbeiten ein Erfolg.“*

Henry Ford

Anforderungen an das Team

Die Rolle der Kindergartenleitung

Kompetenzen:

- Die Personalauswahl erfolgt durch den Kindergartenerhalter nach Anhörung der Leiterin
- Selbständige Führung des Kindergartens
- Personaleinteilung (nach Rücksprache mit dem Kindergartenerhalter)
- Gruppeneinteilung
- Erstellung des Dienst- und Arbeitsplanes – muss vom Kindergartenerhalter zur Kenntnis genommen werden
- Erstellung des Arbeitsplanes für die Kindergartenassistent*innen
- Weiterleiten von Informationen jeder Art an die Mitarbeiter*innen
- Weiterleiten von Informationen an den Dienstgeber
- Vermittlungstätigkeit zum Dienstgeber bzw. zum Kindergartenteam
- Kenntnis des Gemeinde- und Kinderbildungs- und Betreuungsgesetzes
- Krank- und Gesundheitsmeldungen an den Kindergartenerhalter weiterleiten
- Arztbesuche und andere kurze Abwesenheiten des Kindergartenpersonales während der Kindergartenzeit müssen der Leiterin rechtzeitig gemeldet werden. Nach genereller Absprache mit dem Kindergartenhalter kann die Kindergartenleiterin ihr unterstelltes Personal bis zu einem halben Tag vom Dienst freistellen.
- Evidenzhaltung von Krankenstand und Schwangerschaft
- Abklärung des Versicherungsschutzes (Haftpflicht, Unfall...)
- Sorge um Springerin oder Vertretungen
- Mitsprache bei baulichen Maßnahmen

Verwaltungsaufgaben:

- Verwaltung von Abrechnungen
- Führen eines Kassabuches
- Anlegen und Führen der Kinderkartei
- Erstellung von Budgetvorschlägen
- Vormerkungen für Kindergartenanmeldungen
- Aufnahme
- Ausfüllen von Statistiken und anderen Studien
- Erstellen und Führen von Inventarlisten
- Sorge und Instandhaltung des Kindergartenareals - rechtzeitige Meldung anstehender Mängel
- Veranlassung von Reparaturen und Service
- Verbandskasten in Ordnung halten
- Organisation der Materialbeschaffung und Neuanschaffungen

- Jahresplanung im organisatorischen Bereich
- Gemeinsame Erstellung der pädagogischen Jahresplanung, regelmäßige Kontrolle der Langzeit- und Wochenplanung sowie der Besuchernachweise
- Teilnahme an Dienstbesprechungen
- Information und Überprüfung bezüglich Fortbildungsveranstaltungen
- Einberufung von Teambesprechungen
- Teilnahme an Leiterinnenfortbildungsveranstaltungen
- Für kontinuierliche Elternarbeit sorgen (mind. 2 Elternabende jährlich)
- Öffentlichkeitsarbeit
- Aktualisierung der Konzeption

Die Rolle der Kindergartenpädagog*innen

- Verantwortung für die Gesamtgruppe, sowie für die individuelle Förderung und Betreuung der Kinder
- Bildung, Förderung und Begleitung der Kinder nach dem Vorarlberger Kindergartengesetz und dem Vorarlberger Kindergartenerziehungsplan
- Sorge für Sicherheit, Gesundheit und Hygiene der Kinder
- Wahrung des Dienstgeheimnisses
- Einteilung der Kindergartenassistent*innen für die Mithilfe im Alltag
- Die pädagogisch – methodische Planung der Arbeit für die Gruppe (Jahres-, Langzeit- und Wochenplanung mit jeweiligen Reflexionen) ist in der dafür vorgesehenen Form schriftlich zu planen und zu reflektieren
- Führung der Anwesenheitslisten
- Kooperation mit der Schule
- Festgestaltung, Elternarbeit, Ausflüge, Exkursionen, Spaziergänge
- Betreuung der Praktikant*innen
- Pflege und Instandhaltung des Spiel- und Beschäftigungsmateriales
- Verantwortung für Ordnung und Sauberkeit im Gruppenraum und allen zugehörigen Nebenräumen. Wo eine Kindergartenassistent*in eingesetzt ist, wird ihr diese Arbeit übertragen
- Teilnahme an Dienst- und Teambesprechungen
- Gestaltung der Gruppeneinheit (Wandanschlag, Raumteilung, Raumdekoration usw.)
- Zur Unterstützung der pädagogischen Arbeit im Kindergarten sind Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen im Kindergartengesetz vorgeschrieben

Die Rolle der Sonderkindergartenpädagog*innen

- Bereitschaft zur interdisziplinären Zusammenarbeit unter anderem mit Eltern, Erziehungsberechtigten, Kindergartenteam, Fachdiensten, etc.
- Vertrautheit mit heil- und sonderpädagogischen Arbeitsweisen und Fördermöglichkeiten
- Grundlegende Kenntnisse der wissenschaftlichen Methoden zur Erkennung von Entwicklungsauffälligkeiten oder Entwicklungsstörungen
- Kritische Auseinandersetzung mit verschiedenen Methoden der Heil- und Sonderpädagogik im Sinne eines sich stetig wandelnden Menschenbildes
- Entwicklung adäquater pädagogischer Handlungsmethoden im integrativen Prozess
- Entfaltung von Eigeninitiative und kreativem innovativem Handeln
- Interesse zur Weiterbildung

Die Rolle der Kindergartenassistent*innen

- Mithilfe im Kinder- und Pflegedienst
- Mithilfe in der Gruppenarbeit (im pädagogischen und technischen Bereich; innerhalb des Konzeptes der Kindergartenpädagogin)
- Beschäftigung von Klein- oder Teilgruppen unter Anleitung der Kindergartenpädagog*in
- Der Einsatz der Assistent*in bei pädagogischen Arbeiten liegt im Ermessen der Kindergartenpädagogin (Assistent*innen, die nicht in K2 eingestuft sind, dürfen nur mit Teilgruppen arbeiten)
- Mithilfe beim Vorbereiten von Werkarbeiten
- Unterstützende Hilfe bei allen Festvorbereitungen
- Anwesenheitspflicht bei Elternveranstaltungen
- Teilnahme an Teambesprechungen
- Kurzfristige Vertretung der Kindergartenpädagog*in
- Wahrung des Dienstgeheimnisses
- Alle fachlichen Gespräche mit kindergartenfremden Personen (Eltern, Schule, Beratungsstellen usw.) obliegen nicht der Kindergartenassistent*in und müssen von der Kindergartenpädagogin geführt werden.
- Pflege des Kindergartenmobiliars und des Spiel- und Beschäftigungsmaterialies
- Besorgungen erledigen

Die Rolle des Zivildieners - Dienstplan

Montag bis Donnerstag: (wöchentlicher Gruppenwechsel)

7.30 – 11.00 Uhr

- Geschirrspüler ein- und ausräumen
- Unterstützung in den Gruppen, sich mit den Kindern beschäftigen

11.00 – 11.30 Uhr (nach Absprache mit der jeweiligen Gruppe!)

- Mittagstisch decken
- Wärmewagen einschalten
- in der Küche für Ordnung sorgen

11.00 – 11.30 Uhr

- Transport des Mittagessens und Box entladen
- Suppe schöpfen
- Matratzen in die Gruppen verteilen

11.30 – 13.00 Uhr

- Mithilfe beim Mittagstisch

13.00 – 13.30 Uhr

- Mittagstisch aufräumen
- Box und Geschirr zurück ins Sozialzentrum bringen
- Tisch abwischen
- Gläser und Schöpfer in den Geschirrspüler einräumen

13.30 – 14.30 Uhr

- Mittagspause

14.30 – 16.30 Uhr

- Unterstützung des Nachmittagskindergartens
- Matratzen wegräumen
- Geschirrspüler ein- und ausräumen
- Personalküche sauber hinterlassen

16.30 – 17.00 Uhr

- Botengänge auf die Gemeinde, Kopieraufträge
- Müll einsammeln und hinausbringen
- sonstige Hilfsarbeiten
- Wärmewagen putzen (Dienstag und Donnerstag)

Montag:

- Müll im Kindergartengebiet aufsammeln
- Papiermüllcontainer vom Sozi abholen

Freitag:

7.30 – 8.00 Uhr

- Instandhaltungsarbeiten: Blätter zusammenkehren, Müll um das Gebäude herum einsammeln, Terrasse kehren, ...

Nach Absprache mit der jeweiligen Gruppe:

- Botengänge
- Kopieraufträge, ...

11.30 – 13.00 Uhr

- Geschirr von allen Gruppen einsammeln und in den Geschirrspüler einräumen
- Putzlappen und Geschirrtücher in den Wäschekorb legen
- Küche putzen
- Kaffeemaschine reinigen
- Müll einsammeln und hinausbringen
- Im Gruppenraum aufstuhlen
- Mithilfe beim Mittagstisch

13:00-13:30 Uhr

- Mittagstisch aufräumen
- Box und Geschirr zurück ins Sozialzentrum bringen
- Tisch abputzen
- Gläser und Schöpfer in den Geschirrspüler einräumen
- Wärmewagen reinigen
- Papiermüllcontainer zum Sozi bringen.

Allgemein:

- Tägliche Aufzeichnung der Stundenliste
- Teilnahme an diversen Festen und Veranstaltungen des Kindergartenjahres werden zuvor angekündigt
- Dienstplanänderungen können vorkommen

PÄDAGOGISCHE PROZESSE

Unser Bildungsauftrag

Aufgabe des Kindergartens...

- das Kind umfassend, ganzheitlich zu fördern und es dort abzuholen, wo es gerade steht
- das Kind so anzunehmen, wie es ist – mit seinen Stärken und Schwächen
- Jedes Kind ist einzigartig!
- eine Atmosphäre zu schaffen, in der sich das Kind wohl fühlt
- die individuellen Wünsche und Bedürfnisse jedes Kindes wahrzunehmen
- ein anregendes Lernumfeld zu schaffen, damit Kinder „be-greifen“ und ihren Horizont erweitern können
- Kinder für ihr Leben stark zu machen, das Vertrauen in ihre eigenen Fähigkeiten zu stärken

Es gibt klare gesetzliche Vorlagen, wie sich unsere Arbeit im Kindergarten zusammensetzt:

- Schriftliche Planung (Jahresplanung, Langzeitplanung, Wochenplan, Tagesplanung)
- Arbeit reflektieren
- Zusammenarbeit mit den Eltern (siehe „Elternarbeit“)
- Vorbereitung der Kinder auf die Schule ohne Zeit- und Leistungsdruck, Zusammenarbeit mit Lehrpersonal
- Kindbeobachtungen, um bei speziellen Begabungen / Defiziten so früh wie möglich zu reagieren und an entsprechende Fachpersonen weiterzuleiten
- Durchführung von BESK und BESK-DAZ
- Durchführung von KiDiT

Bildungs- und Erziehungsziele

Emotionale Erziehung

Die Erfüllung der emotionalen Grundbedürfnisse, wie Geborgenheit und Sicherheit, ... ist die Grundvoraussetzung dafür, dass das Kind Interessen und Initiativen für seine Umwelt entwickeln und Bindungen zu anderen Menschen eingehen kann. Eine Kindergartenatmosphäre, in der vielfältige Gefühlsäußerungen und positive Erlebnisse möglich sind, kann zu einer glücklichen Grundbefindlichkeit des Kindes beitragen.

Erziehung zu sozialem Verhalten

Die Gruppe bietet dem Kind die beste Möglichkeit, soziales Verhalten zu erlernen:

- „Richtig“ streiten: lernen, Konflikte verbal auszutragen
- Bildung von Freundschaften
- „Wir-Bewusstsein“ erleben
- Interesse und Verständnis für die Verschiedenartigkeit der Menschen wecken
- Einüben in demokratisches Verhalten (Meinung äußern, Mehrheitsentscheidungen akzeptieren)
- Spiel- und Gruppenregeln akzeptieren und einhalten

Sexualerziehung

Aufklärung ist in erster Linie Aufgabe der Eltern!

Unser Schwerpunkt liegt darin:

- die einzelnen Körperteile wahrnehmen und benennen zu können
- den Kindern klarzumachen: „Mein Körper gehört mir – ich darf „nein“ sagen, wenn mir bestimmte Berührungen unangenehm sind“
- ein partnerschaftliches Rollenverständnis zu fördern: Auch Buben können ohne weiteres in der Puppenecke spielen und Mädchen auf Bäume klettern, ...
- dass sich Mädchen und Jungen als gleichwertig und gleichberechtigt erfahren

Werteverhalten

Geprägt von der Erziehung des Elternhauses kommt das Kind in den Kindergarten und wird dort mit der Tatsache konfrontiert, dass es unterschiedliche Wertvorstellungen gibt. Das Kind erlebt im Verhalten der anderen Kinder vieles, was ihm fremd und neu ist.

Auch Kinder aus anderen Kulturen prägen das Wertebild jeder Gruppe sehr stark mit.

Aufgabe des Kindergartens ist es:

- die Kinder dabei zu unterstützen, ein moralisches Bewusstsein zu entwickeln (Gut von Böse unterscheiden, Richtig und Falsch erkennen, ...)
- sittliche Grundhaltungen einzuüben (Achtung vor anderen Menschen, Tieren und Dingen, Höflichkeits- und Umgangsformen, Aufgaben verlässlich durchführen, anderen helfen, teilen, ...)

Kreativität

Kreativität ist die Fähigkeit des Menschen zum schöpferischen Denken und Tun. Im Kindergarten werden die kreativen Fähigkeiten vor allem dadurch gefördert, dass dem Kind in einer gelösten Atmosphäre viel Freiraum und ein ausreichendes Angebot an Materialien,

die zur Äußerung und Ausführung eigener Ideen herausfordern, zur Verfügung stehen. Im ungezwungenen und „zweckfreien“ Tun soll das Kind seine Gefühle und Einfälle im Spiel, im Musizieren, im künstlerischen Gestalten, im Planen und Bauen usw. zum Ausdruck bringen und dabei die Erfahrung gewinnen, dass die Verwirklichung eigener Ideen Freude macht und dass dadurch Fortschritte und positive Veränderungen bewirkt werden können.

Wesentliche Punkte sind:

- Kreatives Tun:
Möglichkeiten zum Experimentieren und Gestalten – dabei ist das Tun meist wichtiger als das Endprodukt
- Bildnerisches Gestalten und Werken:
verschiedene Materialien und Techniken kennenlernen, Phantasiegebilde aus Naturmaterialien



Religionssensible Erziehung – Interreligiöses Lernen

Im Kindergarten spielt auch die religiöse Erziehung eine wichtige Rolle und wird immer wieder im Kindergartenalltag eingebaut. Verschiedene Glaubensrichtungen und Kulturen werden in unserem Alltag wertschätzend integriert. Hier ist unsere Vorbildwirkung von großer Bedeutung. Wir lassen Fehler zu, urteilen nicht voreilig, verzeihen und achten darauf, dass Kinder nicht mit Worten verletzt, gedemütigt oder bloßgestellt werden. Dies fordert und fördert Offenheit, Toleranz und gegenseitigen Respekt. Außerdem werden die verschiedensten Feste der Religionen kennengelernt und gefeiert.

- Teilen wie St. Martin
- Helfen wie St. Nikolaus
- jemandem eine Freude machen
- Zuckerfest
- Holi Fest

Rhythmisch-musikalische Erziehung

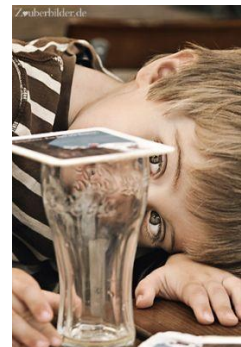
Kinder sind von Geburt an musikalisch und begegnen der Musik mit Neugierde und Faszination. Daher nimmt dieser Bereich auch im Kindergartenalltag einen besonderen Platz ein – die Kinder können ganzheitlich und spielerisch-kreativ mit ihrer Phantasie umgehen und sie in den verschiedensten Bereichen einsetzen. Überdies trägt die Ausbildung der musikalischen Fähigkeiten nachhaltig zu logischem Verständnis bei und ist damit wertvoller Grundstein für spätere Lernerfolge auf vielfältigen Gebieten.

WIR...

- ... wählen Lieder aus, die der kindlichen Stimme entsprechen
- ... lernen Musik als Mittel der Entspannung kennen (Massagen, Legearbeiten, Phantasiereisen, ...)
- ... tanzen nach Themenvorgabe (z.B.: Schneeflocken- oder Hexentanz), aber auch frei zur Musik
- ... haben eine Kooperation mit der Musikschule Brandnertal

Kognition

Eine intensive Schulung der Wahrnehmungs- und Merkfähigkeit sowie der Auf- und Ausbau der Denkstrukturen sind grundlegende Voraussetzungen für die optimale Nutzung der kognitiven und intellektuellen Fähigkeiten.



Dabei geht es um:

- die Intensivierung der Beobachtungsfähigkeit durch Spiele und Übungen;
- ordnen und sortieren nach Farben, Formen, Materialien, Größen,
- Sinneswahrnehmungen schulen,...
- die Förderung der Merkfähigkeit (Memory, Gedichte, Einkaufslisten, Abläufe, Reihen, Telefonnummern, ... merken usw.)

Sprache und Kommunikation

Die Sprachkompetenz ist eine wesentliche Voraussetzung, um am gesellschaftlich-kulturellen Leben teilzunehmen und natürlich auch für den schulischen und beruflichen Erfolg.

Die Sprachförderung, die im Kindergarten geleistet wird hilft mit, die Chancen der Kinder für das weitere Leben zu verbessern. Bei Verdacht auf Sprachentwicklungsstörungen bitten wir die Eltern, sich mit Fachpersonen (LogopädInnen) in Verbindung zu setzen.

Sprachförderung im Kindergarten:

- Vorarlberger Dialekt als Umgangssprache – Kinder mit der Schriftsprache bekannt machen (durch Bilderbücher, Geschichten, Märchen, ...)
- Förderung der Sprechfreude durch Kombination von Sprache und Bewegung (Bsp.: Fingerspiele, Klatschspiele, ...)
- Verschiedene Sprechweisen ausprobieren (tiefe, brummende, flüsternde Stimme, ...)
- Förderung des Sprachverständnisses (Rätsel, Texte Bildern zuordnen, Anweisungen befolgen, Gehörtes wiedergeben, Hörspiele von der Toniebox, Tiptoi, ...)

Gesundheits- und Bewegungserziehung

Körperliche Bewegungsfreude und geistige Entwicklung stehen in einer Wechselbeziehung zueinander. Daher versuchen wir ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Ruhe und Bewegung herzustellen, wobei wir die Kinder einerseits an den Turngeräten im Turnsaal, andererseits aber auch in der freien Natur vielfältige Körpererfahrungen sammeln und trainieren lassen.

Außerdem sollen die Kinder ihren Körper als kostbaren Schatz erfahren, der gepflegt und geschützt werden muss!

Unser Vorbild ist dabei von großer Bedeutung!

- Gesunde Ernährung und Lebensweise (Projekt „Gesund Aufwachsen“)
- Körper- und Gesundheitspflege (Hände waschen, Taschentuch benutzen, richtig Zähne putzen → Zahnprophylaxe, ...)
- Den eigenen Körper bewusst wahrnehmen (Massagen, einfache kinesiologische Übungen, ...)
- Freude an der Bewegung erleben
- Leistungsfähigkeit realistisch einschätzen lernen und verbessern
- Beherrschung der fundamentalen Bewegungsformen (gehen und laufen, hüpfen und springen, klettern, steigen, kriechen, krabbeln, rollen, wälzen, hängen, schaukeln, werfen und fangen, heben, tragen, schieben und ziehen, ...)
- Schulung der motorischen und koordinativen Fähigkeiten (Reaktion, Kraft, Grob- und Feinmotorik, Gleichgewicht, ...) - im Hinblick auf die Schule

Lern- und Arbeitsverhalten

Die Anstrengungsbereitschaft eines Kindes ist dann am größten, wenn es von sich aus motiviert ist, ein bestimmtes Ziel zu erreichen („innengelenkte Motivation“ = bedeutendste Antriebskraft für das Lernen des Kindes).

Erfolgserebnisse stärken das Selbstbewusstsein und bewirken, dass sich das Kind an die Lösung von neuen und anspruchsvolleren Aufgaben heranwagt. Gehäufte Misserfolgserebnisse haben den gegenteiligen Effekt: Die Kinder werden mutlos und ängstlich; sie schätzen sich selbst weit unter ihrer tatsächlichen Leistungsfähigkeit ein.

Umweltbewältigung bzw. Umwelterziehung

In unserer technisierten Umwelt, die von komplizierten Vorgängen bestimmt wird, ist es für Kinder immer schwieriger, durchzublicken und sich zurecht zu finden.

- Damit die Kinder Arbeitsvorgänge des täglichen Lebens besser durchschauen können, schaffen wir Möglichkeiten, bei einfachen Arbeitsschritten mitzuwirken (z.B.: Kuchen backen, abwaschen, Sahne von Hand schlagen, ...).
- Der Straßenverkehr ist für kleine Kinder sehr unübersichtlich. Daher üben wir mit ihnen die wichtigsten Verhaltensregeln im Verkehr ein, schulen das Reaktionsvermögen durch optische und akustische Signale, besprechen gefährliche Verkehrssituationen für Kinder bzw. spielen diese durch, ...
- Einüben von Tätigkeiten, die im alltäglichen Leben wichtig sind (selbständiges An- und Ausziehen, Tischdecken, Essen mit Messer und Gabel, zusammenkehren, selbständiges Holen und Verräumen von Spiel- und Arbeitsgeräten,...

Der verantwortungsvolle Umgang mit der Natur und ihren Ressourcen wird immer wichtiger.

Umweltbildung findet bei uns täglich statt und lässt sich in das Alltagsgeschehen auf vielfältige Weise integrieren. Wichtig ist uns, dass die Kinder ihre Umwelt mit allen Sinnen erfahren können und sich selbst als einen Teil der Umwelt verstehen.

Darauf aufbauend möchten wir den Kindern folgende Inhalte vermitteln:

- Um das Bedürfnis, die Umwelt zu schützen, aufzubauen, muss zuerst die Liebe zur Natur entwickelt werden. Dies gelingt am besten durch das In-Kontakt-Treten mit dieser (Spielen im Freien, genaues Beobachten von Tieren, Pflanzen, dem Himmel, Waldtage, ...)
- Lebensräume von Tieren kennenlernen
- Fürsorge, Mitgefühl und Verantwortung sich selbst und anderen gegenüber entwickeln
- Mülltrennung und Müllvermeidung („kleine Umweltschützer in Wald und Garten“)
- Einsichten in ökologische Zusammenhänge ermöglichen (Wasserkreislauf, Ökosystem Wald, ...)
- Bewusstes Beobachten von Umwelt- und Naturvorgängen (Säen von Samen, Aprilwetter dokumentieren, Gärtnereibesuch, ...)

Eingewöhnung im Kindergarten

Schnuppernachmittag

Jedes Kind, das einen fixen Kindergartenplatz für das neue Kindergartenjahr hat, bekommt die Möglichkeit, einen Nachmittag für ca. eine Stunde, Kindergartenluft zu schnuppern. Sobald die Gruppeneinteilung erfolgt ist, wird der Termin für den Kennenlernnachmittag bekanntgegeben. Alle neuen zukünftigen Kindergartenkinder dürfen zusammen mit ihren Eltern in die jeweilige Gruppe kommen und den Gruppenraum und die Pädagog*innen und Assistent*innen kennenlernen.

Eingewöhnung zu Kindergartenbeginn

Bei uns im Kindergarten besuchen die ersten zwei Kindergartenwochen nur die „bleibenden“ Kinder den Kindergarten. Die „neuen“ Kinder starten am Mittwoch in der ersten Kindergartenwoche, sofern es den Eltern möglich ist. Natürlich wird dies beim Kennenlerngespräch mit den Eltern besprochen. So ist es sowohl für die „großen“ als auch für die „kleinen“ Kinder ein sanfterer Einstieg in den Kindergartenalltag.

Manche Kinder können sich von Anfang an sofort von den Eltern lösen und allein im Kindergarten bleiben. Andere Kinder wiederum benötigen etwas mehr Zeit, um sich von ihren Eltern trennen zu können und Vertrauen zu den Pädagog*innen und Assistent*innen aufzubauen. Wir richten uns nach den Bedürfnissen eines jeden Kindes und gestalten die Eingewöhnung individuell.

Aus unserer Erfahrung empfehlen wir allen Eltern, dass sie ihr Kind in den ersten Kindergartenwochen nicht zu lange in unserer Einrichtung lassen und die Kinder etwas später bringen bzw. früher abholen, damit die Dauer der Trennung verkürzt wird.

Mittagessen und Nachmittagskindergarten

Das Mittagessen und der Nachmittagskindergarten beginnen für die „bleibenden“ Kinder am Mittwoch in der ersten Kindergartenwoche. Für die „neuen“ Kinder startet das Mittagessen und der Nachmittagskindergarten erst in der zweiten Kindergartenwoche. Auch dies wird beim ersten Kennenlerngespräch bzw. beim Elternabend besprochen.

Der Übergang zum Mittagstisch und zum Nachmittagskindergarten ist für viele Kinder eine erneute Herausforderung, da sie sich von den Bezugspersonen innerhalb der Gruppe wieder auf neue Pädagog*innen und Assistent*innen einlassen müssen. Außerdem werden die Gruppen beim Mittagessen und im Nachmittagskindergarten gemischt – somit sind auch andere Kinder aus anderen Gruppen anwesend.

Ein Tag im Kindergarten

Ankommen der Kinder

Die Kinder kommen, je nach Modul, zwischen 7.00/7.30 Uhr und 9.00 Uhr im Kindergarten an.

Freies Spielen

Die Freispielzeit ist die bedeutendste und längste Zeit während des Kindergartenalltages. In der Zeit des freien Spielens dürfen die Kinder ihr Spielmaterial, ihre Spielpartner*innen und die Spieldauer selbst wählen. Weiteres bietet die Freispielzeit auch die Möglichkeit für Impulse und Angebote in Kleingruppen.

Morgenkreis

Nach einem individuellen Begrüßungsritual bietet der Morgenkreis Zeit für Wiederholungen und kurze Angebote.

Jausenzeit

In jeder Gruppe wird die Jause unterschiedlich gestaltet. Entweder findet eine gemeinsame Jause statt, bei der alle Kinder zusammen ihre Jause essen oder eine offene Jause, bei der die Kinder während des Freispiels den Zeitpunkt der Jause selbst wählen.

Gartenzeit

Bei jedem Wetter nutzen wir die Gartenzeit, um uns im Freien auf unserem Spielplatz zu bewegen.

Geleitete Aktivität

Die geleiteten Aktivitäten richten sich nach dem Bildungsrahmenplan und werden an die Bedürfnisse der Kinder angepasst. Unterschiedlichste Angebote, wie beispielweise Geschichten, Bilderbücher, Gedichte, Spiele, Rätsel, Lieder, Massagen werden durchgeführt. Zusätzlich findet einmal wöchentlich unser Turnsaaltag statt, an welchem verschiedenste Bewegungsangebote stattfinden.

Freies Spielen/Abholen der Kinder

Am Ende des Vormittages dürfen sich die Kinder das Spiel frei wählen. Zwischen 11.30 Uhr und 12.30/13.00 Uhr (je nach Modul) werden die Kinder abgeholt.

Mittagessen

Für Kinder, welche für das Mittagessen angemeldet sind, gibt es ein 3-gängiges Menü mit Suppe oder Salat, Hauptspeise und Nachspeise. Wichtig ist, dass die Kinder ein gemeinsames Essen in Ruhe und in familiärer Atmosphäre genießen können.

Mittagsruhe

Nach dem Mittagessen ist es wichtig, dass die Kinder eine Pause machen und zur Ruhe kommen. Jedes Kind darf sich auf eine Matratze legen und es werden ein Bilderbuch oder eine Geschichte erzählt oder ein Hörspiel angeboten. Die Kinder müssen nicht schlafen, sondern sich ausruhen.

Nachmittag

Am Nachmittag haben die Kinder wieder viel Zeit für das freie Spiel, sowohl im Gruppenraum als auch im Garten. Je nach Modul werden die Kinder um 14.00 Uhr, 16.00 Uhr, 17.00 Uhr oder 17.30 Uhr abgeholt.

Jede Gruppe gestaltet den Tagesablauf und die Angebote individuell nach dem Alter und den Bedürfnissen der Kinder.

Sprachförderung im Kindergarten

Jeder Kindergarten hat einen Erziehungs– und einen klaren Bildungsauftrag, der im KBBG-Gesetz schriftlich fixiert ist. Ein Schwerpunkt darin ist die SPRACHBILDUNG.

Wir brauchen die Sprache, um zu kommunizieren, Wünsche und Bedürfnisse zu äußern, uns im alltäglichen Leben zurechtzufinden. Deshalb werden bei uns die Kindergartenkinder, in den jeweiligen Gruppen, dem Alter entsprechend sprachlich gefördert.

Durch ein breitgefächertes Angebot an Medien und Materialien wie zum Beispiel Bildkarten, Reimgeschichten/Bildgeschichten, Legematerial, div. Lernspiele, Instrumente, ... gelingt es die Sprechfreude der Kinder zu wecken und sie erweitern spielerisch ihren Wortschatz, verbessern die Lautsprache, können Gehörtes wiedergeben, Fragen zu Geschichten beantworten, Reime bilden, Silben klatschen, Sätze bauen und noch vieles mehr.

Für Kinder mit Deutsch als Zweitsprache findet SPRACHFÖRDERUNG in der jeweiligen Gruppe statt. Durch den Erwerb der deutschen Sprache gelingt letztendlich eine bessere Integration, Chancengleichheit, soziale Gerechtigkeit, die Kinder werden in ihrer Persönlichkeit gestärkt und sie entwickeln wichtige Fähigkeiten, um später ein zufriedenes Leben in unserer Gesellschaft führen zu können.

Schulvorbereitung im Kindergarten

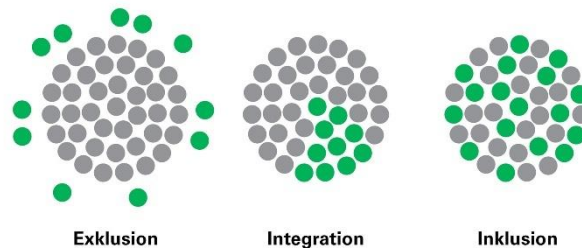
Der Übergang vom Kindergarten in die Volksschule ist eine wichtige Phase für das Kind, denn ein ganz neuer Lebensabschnitt und eine Vielzahl neuer Veränderungen kommen auf die Eltern und das Kind zu.

Damit die Kinder, welche das letzte Kindergartenjahr besuchen, optimal auf die Schule vorbereitet werden können, findet in allen Gruppen wöchentlich die Schulvorbereitung statt. Dabei werden verschiedene Angebote, wie beispielsweise das Zahlenland, Buchstabenland, Piratenreise im letzten Kindergartenjahr, Stationenbetrieb etc. angeboten. Außerdem bekommt jedes Kind eine Vorschulmappe mit Arbeitsblättern, welche die Kinder während des Jahres machen dürfen.

Inklusion im Kindergarten

"Einer für alle – alle für einen"

Inklusion ist für uns im Kindergarten von großer Bedeutung. Derzeit führen wir eine Inklusionsgruppe, in der Kinder mit und ohne erhöhtem Förderbedarf miteinander spielen, voneinander lernen und sich gegenseitig unterstützen. Inklusion bei uns im Kindergarten darf nicht mit der Herkunft oder der Muttersprache der Kinder verwechselt werden. Kinder mit anderer Herkunft und mit Deutsch als Zweitsprache sind bei uns in allen Gruppen integriert.



Quelle: <https://www.lebenshilfe.at/inklusion/mehr-zu-inklusion/>

Jedes Kind ist anders, aber alle Kinder sind gleich wertvoll. Jedes Kind kann etwas besonders gut. Es gibt aber auch Dinge, die es noch lernen muss und darin Unterstützung benötigt.

*Kinder sind wie Schmetterlinge im Wind.
Manche fliegen höher als andere, aber alle fliegen so gut sie können.
Sie sollten nicht um die Wette fliegen, denn jeder ist einzigartig, wundervoll
und etwas ganz Besonderes.*

Ziel der Inklusion ist es, dass jedes Kind in seiner Einzigartigkeit angenommen wird und einen wichtigen Teil in der Gruppe einnimmt. Nach den individuellen Bedürfnissen werden die Kinder von Sonderkindergartenpädagog*innen und Kindergartenpädagog*innen in ihrer Entwicklung ganzheitlich gefördert und begleitet.

Wir sind ein Kindergarten für alle und heißen jedes Kind, so wie es ist, willkommen! Wir sehen Inklusion als Chance, die es allen Kindern ermöglicht, ein Verständnis für Individualität zu entwickeln, anderen tolerant und rücksichtsvoll zu begegnen und gemeinsam Stück für Stück zu wachsen.

*„Nicht alle Kinder lernen das Gleiche zur gleichen
Zeit auf die gleiche Weise!“*

Kathy Walker

Qualitätssicherung

Vorbereitung und Reflexion

Die tägliche Vorbereitung macht jedes Kleinteam gruppenintern. Wir legen großen Wert auf eine möglichst vielfältige Planung. Alle Angebote und Aktivitäten werden schriftlich vorbereitet und an die Bedürfnisse der Kinder angepasst.

Anschließend folgt eine genaue Reflexion der durchgeführten Bildungsangebote. Es wird reflektiert, wie die Aktivität gelungen ist, was verändert oder verbessert werden könnte, ob es Wiederholungen oder Ergänzungen benötigt usw.

Beobachtung und Dokumentation

*„Im Wort Beobachtung stehen die Wörter achten, beachten und ob.
Nimmt man sie ernst, so sind darin Zuwendung (achten), Konzentration
(beachten) und Fragen (ob?) enthalten.“*

Kazeni Veisari

Die tägliche Beobachtung und Dokumentation ist ein ganz wesentlicher Teil unserer pädagogischen Arbeit, worauf wir großen Wert legen. Wir nehmen jedes Kind so an, wie es ist und versuchen es bestmöglich in seiner Entwicklung zu unterstützen. Unsere Ziele durch die gezielte Beobachtung sind, jedem Kind wertfrei und respektvoll zu begegnen, seine Stärken und Schwächen zu erkennen. Wir arbeiten ressourcenorientiert und orientieren uns an den Stärken des Kindes und nicht an den Defiziten.

Wir verwenden folgende Beobachtungsbögen:

- KiDiT
- BESK und BESK-DAZ

Fortbildungen

Das gesamte Team ist verpflichtet, an Fortbildungen teilzunehmen und sich weiterzubilden. Kindergartenpädagog*innen mit 40 Stunden pro Woche absolvieren 32 Fortbildungsstunden, die anderen anteilmäßig je nach Prozentausmaß. Die Kindergartenassistent*innen haben acht Stunden für Fortbildungen zur Verfügung.

Besonders wichtig sind uns auch kindergarteninterne Fortbildungen, die mit dem ganzen Team durchgeführt werden, wie beispielsweise „Gesund aufwachsen in Vorarlberg“, „Erste-Hilfe-Kurs“ usw.

Alle Fachkräfte und Assistenzkräfte, welche im Kindergarten Bürs arbeiten, müssen die Fortbildung „Schulung pflegerische Hilfstätigkeiten“ absolvieren.

Elternevaluierung

Am Ende des Kindergartenjahres erhalten die Eltern einen Feedbackbogen, in welchem sie unsere Arbeit reflektieren und uns ihre Wünsche, Anregungen, Beschwerden, Ideen usw. mitteilen können. Dieser wird von der Kindergartenleitung evaluiert und im Team besprochen.

Elternarbeit

Nicht nur für das Kind, auch für die Eltern ist der Eintritt ihres Sohnes/ihrer Tochter in den Kindergarten ein großer Schritt. Bislang waren mehr oder weniger sie allein für die Erziehung ihres Kindes verantwortlich, nun übernehmen auch Kindergartenpädagog*innen einen Teil dieser Aufgabe. Daher ist das Interesse der Eltern am Kindergartengeschehen meist sehr groß. Sie wollen die neue Lebenswelt ihres Kindes genau kennenlernen.

Gegenseitiger Austausch zwischen Kindergarten und Elternhaus

- Die Eltern, die ihr Kind von Geburt an kennen und sehr emotional mit ihm verbunden sind, wissen über viele Verhaltensweisen, Unsicherheiten, Ängste, Wünsche, ... des Kindes Bescheid.
- Die Kindergartenpädagog*innen, die aus objektiverer Sichtweise das Kind und sein Verhalten in der Gruppe beurteilen können, haben die Möglichkeit, ihre Beobachtungen den Eltern mitzuteilen, damit auch diese dabei helfen können, die Fähigkeiten und Stärken des Kindes gezielt zu fördern bzw. frühzeitig an Schwächen zu arbeiten.
- Unser gemeinsames Ziel ist es, dass sich das Kind im Kindergarten wohl fühlt und sich somit positiv entwickeln und entfalten kann. Dies kann nur durch gegenseitige Wertschätzung und Anerkennung gelingen. Offenheit und Ehrlichkeit sind dabei Grundvoraussetzungen für ein vertrauensvolles Miteinander.

Zusammenarbeit mit den Eltern:

- Erster Informationsabend vor Kindergartenbeginn: Hier werden Einblicke in den Tagesablauf, die Strukturen, die Arbeit der einzelnen Gruppen, Ziele, ... gegeben.
- Elternabende zu speziellen Fachthemen mit Referenten
- Tür- und Angel-Gespräche (beim Bringen und Abholen): Hier werden Fragen der Eltern / der Kindergartenpädagog*in zur Tagesverfassung, Aussagen der Kinder, ... geklärt.
- Einzelgespräche über die Entwicklung des Kindes nach Terminvereinbarung
- Elterninformationen über Krankheiten, Elternabende usw. werden über Kidsfox gesendet
- Einladungen und Informationen für Feste und Feiern werden oft in Form eines Briefes und über Kidsfox dem Kind mit nach Hause geschickt
- Informationen an der Gruppeninfowand
- Kindergartenpost: In regelmäßigen Abständen schicken wir den Kindern die Lieder, Gedichte, Rezepte usw., die wir mit ihnen im Kindergarten erarbeitet haben, mit nach Hause. So können die Eltern diese mit ihren Kindern wiederholen.
- Feste und Veranstaltungen im Laufe des Kindergartenjahres Es gibt Feste, die wir regelmäßig jedes Jahr feiern (Erntedank, Martinsfest, Weihnachten, Faschingsfeier, Faschingsumzug), andere entstehen aus speziellen Anlässen heraus und sind „einmalig“. Manche Feste werden in der Gruppe gefeiert, zu anderen laden wir die Eltern und Familien ein. Die Kinder freuen sich immer, etwas Besonderes für die Gäste

vorzubereiten und ihnen ihre gelernten Lieder, Gedichte, Theaterstücke usw. vorzuführen. Für die Eltern ist es eine schöne Gelegenheit, Einblicke ins Kindergartengeschehen zu bekommen.

Mitwirken der Eltern im Kindergarten

- Oft haben Elternteile einen Beruf, der die Kinder besonders interessiert (wie z.B.: Bäcker, Feuerwehrmann, Förster, Polizist, ...) und die bereit sind, diesen den Kindern vorzustellen.
- Auch Hobbys und besondere Fähigkeiten einzubringen ist eine schöne Gelegenheit, im Kindergarten mitzuwirken (z.B.: mit den Kindern Kekse backen, Aerobic-Einheit, ...)
- Bei Festen und bestimmten Aktionen ist oft die Mithilfe der Eltern (Betreuung einer Station, Kuchen mitbringen, ...) gefragt.

Wir freuen uns, wenn Eltern sich und ihre Ideen im Kindergartengeschehen einbringen!

*Nur wenn das Kind spürt, dass Eltern und
Kindergartenpädagogin einen freundschaftlichen Umgang
miteinander pflegen, der von gegenseitiger Achtung geprägt ist,
kann es sich im Kindergarten wohl fühlen!*

Öffentlichkeitsarbeit

Wir definieren Öffentlichkeitsarbeit als die Kunst, durch gesprochene und gedruckte Worte, durch Handlungen und sichtbare Symbole eine positive öffentliche Meinung von unserem Kindergarten zu schaffen und somit transparent zu sein.

Folgende Öffentlichkeitsarbeit wird von unserem Team ausgeführt:

WIR...

- ...teilen den Eltern wichtige Infos über Kidsfox mit. Alle Eltern haben dafür einen Zugang.
- ...hängen bei den Eingängen die aktuellen Veranstaltungen auf.
- ...haben vor jedem Gruppeneingang eine kleine Informationswand, an welcher gruppeninterne Ereignisse bekannt gegeben werden.
- ...senden Unterlagen der erarbeiteten Themen in Form einer Sammelmappe mit nach Hause.
- ...informieren durch Artikel im Gemeindeblatt über Projekte und Aktivitäten, die im Kindergarten stattfinden.
- ...feiern Feste im Jahreskreis mit den Familien der Kinder.
- ...wirken bei Gemeindefesten mit.
- ...kooperieren mit der Volksschule.
- ...motivieren Außenstehende dazu, sich ins Kindergartengeschehen einzubringen.
 Besuch bei der Feuerwehr, Bäckerei, Bücherei, ...
- ...führen Elterngespräche.
- ...laden Referenten zu bestimmten Themen ein.
- ...veranstalten Elternabende.
- ...haben einen Schnuppernachmittag.
- ...haben eine Homepage, welche immer wieder aktualisiert wird.

Bildungspartnerschaften

Da es sehr viele öffentliche Institutionen gibt, auf deren Hilfe wir des Öfteren angewiesen sind, möchten wir einige davon kurz vorstellen:

- Träger Gemeinde Bürs
- Spielgruppen/Kleinkindbetreuungen (Spatzennest, Flohkistle)
- Volksschule Bürs
- Pädagogische Beratung – Susanne Müller
- Fachbereich für Elementarpädagogik/pädagogische Fachaufsicht
- Land Vorarlberg
- CIS – Pädagogische Beratung
- Sonderpädagogisches Zentrum Bludenz (SPZ)

- andere Kindergärten (bei einem Kindergartenwechsel)
- aks – Arbeitskreis für Vorsorge und Sozialmedizin
 Die Bandbreite der Angebote beim aks für Kinder beinhaltet Therapiebereiche verschiedenster Formen, psychologische und psychiatrische Beratung, aber auch Unterstützung bei Übergewichtigkeit und beim Thema gesunde Ernährung. Das Projekt Maxima ist auch eine Prävention des aks.
- ifs – Institut für Sozialdienste
 Das ifs Vorarlberg berät und unterstützt Menschen in psychischen und sozialen Notsituationen, sowie in Krisen. Die Hilfeleistung erfolgt durch qualifizierte Beratungs- und Vermittlungsdienste, aber auch durch Psychotherapie.
- Freiberufliche Therapeuten
- Landeszentrum für Hörgeschädigte Vorarlberg (LZH)
- SEHSAM – Pädagogische Sehfrühförderstelle des Vorarlberger Blinden- und Sehbehindertenverbandes
- Caritas (z.B. familienentlastende Maßnahmen)
- kija – Kinder- und Jugendanwalt
 Kinder und Jugendliche, Erziehungsberechtigte und gesetzliche Vertreter/Innen können sich über die Stellung der Kinder und Jugendlichen im Allgemeinen informieren, aber auch über die Aufgaben eines Erziehungsberechtigten.
- KJH – Kinder- und Jugendhilfe
- femail – Informations- und Servicestelle für Frauen

Weitere Angebote finden während des Kindergartenjahres statt:

- Besuch der Bücherei Bürs (1x im Monat)
- Klimmerei Bürs
- Jufa
- Zahnprophylaxe
- Kuratorium für Verkehrssicherheit (Clown Schlotterhos, Aktion Känguru)
- Sicheres Vorarlberg (Clownfrau Blombiene)
- Besuch der Polizei und Feuerwehr
- Örtliche Vereine/Bauernhöfe/Jagdgesellschaft

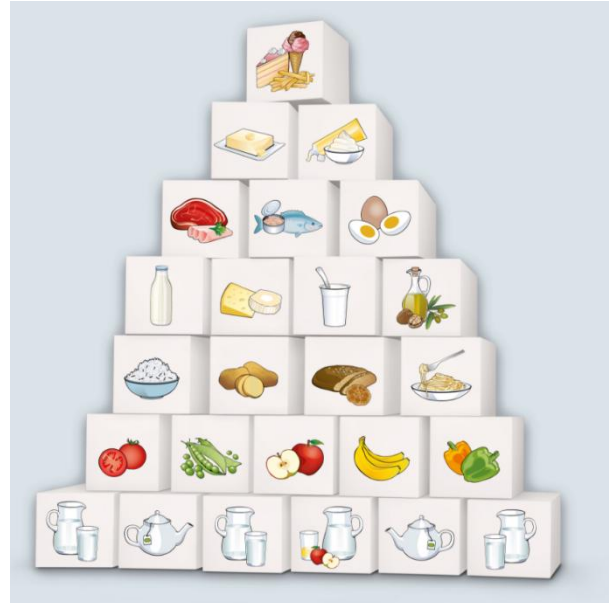
GESUNDHEITSFÖRDERUNG

Ernährung

Werte und Einstellung zu Essen und Trinken

Wir in unserem Team sind uns alle einig, dass wir den Kindern und ihren Eltern die Bedeutung von einer gesunden Ernährung im Kindergarten vermitteln möchten.

Nicht zu vergessen ist besonders auch das Trinken. Wir achten im Kindergarten sehr darauf, dass die Kinder täglich genügend Wasser trinken. Oft wird dies während des Spielens vernachlässigt. Beispielsweise haben wir im Sommer auch schon eine Getränkebar eingerichtet, damit die Kinder auch während des Freispiels schneller zur Trinkflasche greifen.



Ernährungspyramide ©BMASGK.jpg
(3800x3895) (kinderessengesund.at)

Speisen- und Getränkeangebot

Einhaltung von Empfehlung bei Jause und Mittagessen

Uns ist sehr wichtig, dass sich die Kinder im Kindergarten gesund ernähren. Beim ersten Elternabend informieren wir die Eltern über die Wichtigkeit der gesunden Ernährung und weisen darauf hin, dass sie bei der Zubereitung der Jause gesunde Lebensmittel wählen. Besonders Obst und Gemüse sollten sich täglich in der Jausenbox befinden.

Jedes Kind bringt eine Trinkflasche von zu Hause mit.

Wenn dies nicht, wie besprochen, eingehalten wird, weisen wir die Eltern erneut daraufhin.

Beachten von besonderen Bedürfnissen

Die Küche des Sozialzentrum Bürs geht auf die einzelnen Bedürfnisse der Kinder ein. Für Kinder, welche sich vegetarisch ernähren, gibt es ein Gericht ohne Fleisch. Für Kinder, welche kein Schweinefleisch essen dürfen, gibt es ein Gericht ohne Schweinefleisch. Für alle anderen Kinder gibt es unterschiedliche Fleischsorten. Weiteres wird auch darauf geachtet, ob ein Kind eine Lactoseunverträglichkeit hat. Bisher hat noch kein Kind am Mittagessen teilgenommen, welches eine Glutenunverträglichkeit hat.

Rahmenbedingungen

An- und Abmeldungen beim Mittagessen

Die Eltern melden das Kind zu Kindergartenbeginn für das Mittagessen an. Diese Anmeldung ist verbindlich und kann nur im Halbjahr geändert werden. Ebenfalls können die Kinder auch nur im Halbjahr für das Mittagessen neu angemeldet werden.

Bei Krankheit oder Fernbleiben kann das Kind bis spätestens 9.00 Uhr morgens vom Mittagessen abgemeldet werden. Dann muss das Mittagessen nicht bezahlt werden. Die Küche wird um 9.00 Uhr darüber informiert, wie viele Kinder tatsächlich am Mittagessen teilnehmen, damit die Essensmenge der Kinderanzahl angepasst werden kann.

Verpflegungssystem beim Mittagessen

Das Mittagessen wird von der Küche des Sozialzentrum Bürs zubereitet. Unser Zivildienere holt das Essen um 11.15 Uhr mit Wärmeboxen ab. Im Kindergarten wird das Essen sofort in den Wärmewagen gestellt.

Jede Woche wird ein neuer Menüplan erstellt. Täglich gibt es eine Vorspeise (Suppe oder Salat), eine Hauptspeise und eine Nachspeise.

Raumsituation

Der Mittagstischraum befindet sich im Erdgeschoss des Kindergartens. Es sind 16 Essensplätze vorhanden. Aufgrund der hohen Kinderzahl findet das Mittagessen in zwei Gruppen statt.

Abläufe

Jausensituation in den Gruppen

Jede Gruppe gestaltet die Jause unterschiedlich bzw. passt das Jausenritual an die Gruppe an. Manche Gruppen gestalten eine gemeinsame Jause, andere führen eine offene Jause. Bei der gemeinsamen Jause sitzen alle Kinder der Gruppe gleichzeitig an den Tischen. Die offene Jause findet während dem Freispiel statt. Die Kinder können den Zeitpunkt und die Dauer der Jause selbst wählen. Meist können ca. 5 Kinder gleichzeitig ihre Jause essen. Bei der offenen Jause muss darauf geachtet werden, dass sich auch jedes Kind die Zeit nimmt, das Spielen zu pausieren und die Jause in Ruhe zu essen.

Besondere Anlässe

Feste und Feiern sind etwas Besonderes und werden auch im Kindergarten groß gefeiert. Bei diesen Anlässen gibt es Ausnahmen, wie beispielsweise bei Geburtstagsfeiern darf auch etwas Süßes, Knabbergebäck etc. gegessen und ein Saft getrunken werden.

Bei der Erntedankfeier achten wir jedoch auf eine gesunde Jause, wie zum Beispiel Obst und Gemüse oder selbstgebackenes Brot. Bei der Osterfeier pflanzen wir zuvor Kresse an und es gibt Brot mit Butter und Kresse.

Ablauf Betreuung während des Mittagessens

Das Mittagessen der ersten Gruppe beginnt um 11.30 Uhr. Der Tisch wird bereits am Vormittag von unserem Zivildienner gedeckt. Jedes Kind bekommt ein Besteck, eine Serviette und ein Glas mit Wasser. Zuerst wird die Suppe oder der Salat gegessen. Anschließend folgt die Hauptspeise und zum Schluss gibt es eine Nachspeise (z.B. Joghurt, Topfcreme, Obst, Kuchen).

Das Mittagessen wird von unseren Assistent*innen, Jessica Ferra, Manal Helwa, Tina Dünser und Zeynep Altunboga durchgeführt. Alle nehmen sich auch die Zeit, um gemeinsam mit den Kindern zu essen. Auch unser Zivildienner unterstützt das Team beim Mittagessen.

Nachhaltigkeit

Stellenwert der verwendeten Lebensmittel in der Gruppe

Wenn wir zusammen mit den Kindern etwas kochen, backen, zubereiten, achten wir beim Einkauf auf hochwertige Lebensmittel und entscheiden uns für Produkte, welche bevorzugt aus Österreich und direkt aus Vorarlberg kommen (z.B. Obst- und Gemüseboxen, Brot aus der Dorfbäckerei usw.).

Stellenwert der verwendeten Lebensmittel beim Mittagessen

Die Küche des Sozialzentrum Bürs achtet auf die Verwendung von regionalen, saisonalen und biologischen Lebensmitteln und gestaltet einen abwechslungsreichen und gesunden Menüplan.

Umgang mit Lebensmittelabfällen

Uns ist sehr wichtig, dass beim Mittagessen so wenig Essen, wie möglich, übrigbleibt. Da wir der Küche täglich morgens Bescheid geben, wie viele Kinder tatsächlich am Mittagessen teilnehmen, wird die Essensmenge angepasst. Bevor das übrige Essen weggeworfen wird, hat unser Personal die Möglichkeit, gegen entsprechenden Kostenbeitrag, das Essen mitzunehmen bzw. im Kindergarten zu essen.

Kommunikation

Verpflegungsbeauftragte*r

Das zuständige Personal für das Mittagessen besucht jährlich die Hygieneschulung und wird genau informiert, wie das Essen aufbewahrt, angerichtet usw. werden muss.

Weiteres müssen auch diese immer wieder den Wärmewagen kontrollieren und zweimal wöchentlich wird die Essenstemperatur gemessen.

Kommunikation mit den Eltern

Die Eltern können wöchentlich den Menüplan auf der Homepage des Sozialzentrums ansehen. Weiteres ist uns wichtig, dass sie uns mitteilen, wenn es Beschwerden oder Anregungen bezüglich des Essens gibt.

Bewegung

Uns ist von großer Bedeutung, dass die Kinder während des Kindergartenalltages genügend Bewegungsmöglichkeiten haben.

Räumliche Gestaltung

In unserem Ausweichraum ist ebenfalls Platz für Bewegungsangebote in Kleingruppen. In diesem Jahr ist unser Ziel, dass dieser auch für solche Aktivitäten vermehrt genützt wird.

Freigewählte, situative Bewegungsaktivitäten

Bei uns finden nicht nur geplante und geleitete Bewegungseinheiten statt, sondern es werden auch Bewegungsbaustellen oder Bewegungslandschaften im Turnsaal aufgebaut, die jede Gruppe nützen kann.

Weiteres besuchen wir während des Jahres teilweise auch die Klimmerei in Bürs und das Jufa im Montafon. Auch dort haben die Kinder die Möglichkeit, Kletter- und Bewegungsparcours auszuprobieren. In der Klimmerei bekommen die Kinder anfangs eine Einführung von einem Trainer.

Pädagogisch geplante und geleitete Bewegungserziehung

Jede Gruppe hat wöchentlich einen fixen Turntag. An diesem Tag finden geplante und geleitete Bewegungseinheiten zu unterschiedlichen Schwerpunkten statt.

Einmal im Monat besucht jede Gruppe zusätzlich den großen Bewegungsraum der Schule, wo ebenfalls Bewegungseinheiten stattfinden.

Lebensraum Natur

Die Bewegung in der Natur und im Freien ist für uns von großer Bedeutung. Jede Gruppe hat täglich eine fixe Gartenzeit mit einer Dauer von mindestens einer Stunde.

Drei Gruppen haben wöchentlich einen Waldtag- und Erlebnistag. Die anderen Gruppen verbringen ebenfalls regelmäßig Zeit in der Natur.

Besonders beliebt sind auch Ausflüge zum Biotop, welches sich auf der Schäß befindet.

Schlusswort

Nach vielen Stunden der intensiven Arbeit halten Sie nun unser Ergebnis in den Händen. Diese Konzeption wurde erstellt, damit Sie einen Einblick in unsere pädagogische Arbeit bekommen bzw. unsere Arbeit für die Öffentlichkeit transparent gemacht wird. Unser Ziel für die Arbeit im Kindergarten ist, den Kindergartenalltag so zu gestalten, dass die Kinder einen „Möglichkeitsraum“ vorfinden, indem vielfältiges Lernen über Handeln im Kopf, Herz und Hand möglich ist.

Wir bedanken uns herzlich für Ihr Interesse an unserem Kindergarten.

Das Kindergartenteam der Gemeinde Bürs

